



## Aufklärung in den Gemeinden

### AWO-Betreuungsverein informiert zu Fragen des Alterns

Text: Denise Klein

**V**or vielen Jahrzehnten sind sie ins Ruhrgebiet gekommen, um ein paar Jahre hier Geld zu verdienen. So war der eigentliche Plan. Doch die Rückkehr in die Heimat haben viele Gastarbeiter und ihre Familien immer wieder verschoben und irgendwann aufgegeben. Nun sind die nichtdeutschen Pioniere des Wirtschaftswunders in die Jahre

gekommen. Mit ihren spezifischen Bedürfnissen, mit anderen Herausforderungen, auch mit der Frage nach Pflege, Heimen, Rechtsgrundlagen und Basiswissen rund um das Älterwerden. Ein schwieriges Thema, für ältere türkische Menschen besonders, die vergleichbare Strukturen aus dem Herkunftsland überhaupt nicht kennen. Viele Zuwanderer der ersten und zweiten Generation sind inzwischen, zum Beispiel durch altersbedingte Krankheiten, genau in der oben beschriebenen Situation, ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln zu können. Die Angehörigen kennen sich mit dem rechtlichen Themenkomplex häufig nicht aus.

Der AWO-Betreuungsverein hat sich nun zum Ziel gemacht, aufsuchend in den verschiedenen Communities Info-Veranstaltungen anzubieten. Der Auftakt fand nun mit dem Thema „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ in der Mimar Sinan Moschee in Bismarck statt – mit regem Interesse seitens der Zielgruppe. Die Leiterin des Betreuungsvereins, Kathrin Neisemeier, erklärte in Deutsch, ihre Worte wurden parallel von Bedia Torun von der AWO-Integrationsagentur ins Türkische übersetzt. Als nächstes stehen die Menschen aus den spanischen und polnischen Gemeinden auf dem Plan.



[www.awo-gelsenkirchen.de](http://www.awo-gelsenkirchen.de)